

Auf den folgenden Seiten habe ich die Pit-Stop-News aus dem Jahren 2018 – 2019 zusammengefasst.

Ich wünsche Ihnen/Euch viel Spaß beim Stöbern.

Faszination-TruckRace gratuliert dem alten und neuen Meister Jochen Hahn zum Gewinn seiner 6. Truck-Europameisterschaft. Damit hat er einen neuen Rekord aufgestellt. Und weil gewinnen so schön ist, holte er mit Teamkollegin Steffi Halm auch noch ganz souverän die Teammeisterschaft nach Hause - 2018 lässt grüßen.

(06.10.2019; Foto: FIAETRC/Alejandro Gomez)



FIA ETRC 2019 – 8. Lauf in Jarama – FINALE

Direkt von Le Mans reisten die Teams zum Saisonfinale nach Jarama. Der Vizetitel war heiß umkämpft. Schließlich trennten Albacete (225) und Lacko (222) nur drei Zähler nach Lauf Nr. 7 in Le Mans. Und auch dahinter ging es zum Teil sehr eng zu, beim Kampf um die letzten Meisterschaftspunkte. Es waren also alle Zutaten für ein spannendes Saisonfinale auf dem Tisch oder dem Circuito del Jarama. Der Samstag begann wie so viele

Rennsamstage der ETRC. Bei bestem Spätsommerwetter fuhr Jochen Hahn die schnellste Zeit und sicherte sich so die Poleposition für das erste Tagesrennen. Der Gewinn des Rennens war dann nur noch reine Formsache für den besten Truckracer Europas. Zweiter wurde Lokalmatador Antonio Albacete vor einem toll aufgelegtem Sascha Lenz. René Reinert wurde achter und sicherte sich so die Pole für das zweite Tagesrennen. Doch die brachte ihm kein Glück, da er nach einem heftigen Zweikampf mit Adam Lacko unverschuldet von der Piste abkam. Da war das Rennen eigentlich schon wegen zweier Havaristen abgebrochen. Den Neustart musste er aus der Boxengasse antreten. Lacko gewann zwar das Rennen vor Kiss, Albacete und Hahn, bekam aber nachträglich eine Zeitstrafe aufgebremst, die ihn auf den sechsten Platz zurückwarf. Der neue Sieger hieß Norbert Kiss.

Am Sonntag war es Adam Lacko, der knapp vor Jochen Hahn seine zweite Superpole der Saison gewann. Dritter wurde, wie am Vortag auch, Sascha Lenz. Das letzte Big-Point-Rennen der Saison war eine knappe Sache. Lacko, der das gesamte Rennen vom offensichtlich schnelleren Hahn unter Druck gesetzt wurde, leistete sich keinen Patzer und rettete seine Führung hauchdünn vor dem alten und neuen Meister über die Ziellinie. Ganz knapp dahinter sah Albacete, der in der frühen Phase des Rennens Sascha Lenz überholen konnte, die Zielflagge. Ein Topergebnis fuhr Mercedes-Newcomer Fabio Citignola ein. Platz sieben bedeutete die erste Startreihe für das letzte Saisonrennen. Neben ihm auf Pole startete René Reinert. Von dieser tollen Ausgangsposition konnten jedoch beide Piloten nicht profitieren. Reinert musste in Führung liegend noch in der ersten Runde seinen Truck mit technischen Problemen abstellen. Fabio Citignola kam im Laufe des Rennens unter die Räder und verlor Position um Position. Am Ende reichte es nur für den 13. Platz. Nutznießer von alledem war Norbert Kiss, der einen ungefährdeten Sieg nach Hause fuhr. Jochen Hahn und Steffi Halm vervollständigten das letzte Podium der ETRC 2019 (Foto). Antonio Albacete

konnte seinen zweiten Meisterschaftsrang erfolgreich verteidigen und ist nun sechsfacher Vizemeister. Adam Lacko muss sich mit dem ungefährdeten dritten Rang zufriedengeben. Steffi Halm und Sascha Lenz belegten die Plätze vier und fünf. Sechster wurde Norbert Kiss, dem die Nullnummer von Le Mans einen sicher geglaubten fünften Meisterschaftsplatz gekostet hatte. René Reinert und André Kursim landeten auf den Rängen sieben und acht. Den Grammer-Cup, die 2. Liga im Truckracing, gewann Freightliner-Pilot Oly Janes vor Jamie Anderson und Luis Recuenco (beide MAN). Knapp am vierten Platz vorbeirutscht war Newcomer Fabio Citignola (Mercedes-Benz), der in der ETRC-Gesamtwertung den 17. Meisterschaftsrang erreichte.

Bei den Teams siegten Hahn/Halm (Iveco) vor Albacete/Lenz (MAN) und Lacko/Janes (Freightliner). Die Paarung Kiss/Citignola (Mercedes-Benz) belegten vor Vater und Sohn Rodrigues (MAN) den vierten Platz.

Jochen Hahn, der erst wenige Tage vor dem Finale seinen Vater verloren hatte, gebührt große Anerkennung und Respekt für seine Professionalität beim letzten Lauf in Jarama.

(06.10.2019; Foto: FIA ETRC/Richard Kienberger - „Das letzte Podium 2019“)

Konrad „Conni“ Hahn verließ kurz nach dem 6. Titelgewinn seines Sohnes die Truckrace-Bühne – für immer.

Den sechsten Titel seines Sohnes Jochen konnte Konrad Hahn in Le Mans noch voller Freude feiern. Wenige Tage später verstarb der Familienpatriarch in seiner schwäbischen Heimatstadt Altensteig. Konrad Hahn wurde 71 Jahre alt und war ein Urgestein in der Truckrace-Szene. Einst selbst als Fahrer unterwegs, lenkte er seit 2000 die Geschicke des Familienunternehmens Hahn Racing. Trotz der großen Erfolge blieb er stets er selbst. Mit seiner ruhigen, bescheidenen, offenen und sehr menschlichen Art gewann er viele Freunde.

(06.10.2019; Foto: Detlef Krentscher)



FIA ETRC 2019 – 7. Lauf in Le Mans

Es war absehbar und es geschah wieder in Le Mans. Bereits seinen sechsten Titel konnte Jochen Hahn feiern. Und alle holte er im französischen Le Mans. Damit ist er der unangefochtene Titelträger im europäischen Truckracing. Und auch in der Teamwertung, gemeinsam mit Steffi Halm, waren die Bullen von Iveco Magirus den Verfolgern uneinholbar entwischt. Das Rennwochenende

hatte begonnen wie so viele davor. Hahn holte sich die Superpole, wenn auch nur knapp und gewann Rennen Nr. 1. Im zweiten Tagesrennen hielt er sich, wie viele Rennen davor auch, aus allen Kämpfen raus und sicherte sich mit dem sechsten Platz den Titel. Herzlichen Glückwunsch an Jochen Hahn und sein Team aber auch an Steffi Halm und das Team Schwabentruck Racing.

Die Luft aus der Meisterschaft ist damit aber noch lange nicht raus. Denn die Plätze hinter dem Meister 2019 sind noch längst nicht fest vergeben. Aus deutscher Sicht war der 7. Rennlauf in der letzten Septemberwoche für fast alle ein voller Erfolg. Nicht nur wegen Jochen Hahn. Auch André Kursim, Steffi Halm und Sascha Lenz überzeugten mit Siegen und Podiumsplätzen. Die dafür eingeheimsten Punkte sicherten die Meisterschaftsplätze. Für Sascha Lenz, den strahlenden Sieger des letzten Tagesrennen, ging es sogar einen Platz nach

vorn. Der Grund war aber nicht seine tolle Leistung, sondern ein total verkorkstes Wochenende von Norbert Kiss. Disqualifikation, Unfälle und Ausfälle, letztlich reichte es in Le Mans für die Nr. 1 von Mercedes-Benz nicht für einen Punkt. In dieses Klagelied konnte auch René Reinert einstimmen. Dreimal sah er nicht die Zielflagge. Lediglich 1 Le-Mans-Punktchen nimmt der Iveco-Pilot mit zum Saisonfinale in Jarama.

Mit dem Titel im Sack konnte es Jochen Hahn am verregneten Rennsonntag geruhsamer angehen lassen. Es war der Tag der Regenspezialisten Adam Lacko. Der Tscheche holte seine erster Superpole und seinen ersten 20-Punkte-Sieg in dieser Saison. Das letzte Rennen von Le Mans stand dann wieder ganz im Zeichen der Deutschen: Lenz, Hahn, Halm und Kursim überfuhren als erste die Ziellinie.

Beim Finale in Jarama werden wir sehen, wer die Meisterschaftsplätze 2 – 8 letztlich belegen wird. Denn um diese wird noch heftig gerungen. Den Vizetitel werden die Herren Albacete und Lacko wohl unter sich ausmachen. Nicht ganz aus dem Rennen um die Vizemeisterschaft ist auch Steffi Halm, zumindest rechnerisch. Hinter ihr wiederum werden Lenz, Kiss, Reinert und Kursim um gute Meisterschaftsplätze im vorderen Drittel kämpfen.

(02.10.2019; Foto: FIA ETRC/Richard Kienberger)

FIA ETRC 2019 - 6. Lauf im belgischen Zolder

Mitte September ging es für den Truck-Race-Zirkus in die Manege von Zolder. Bei idealem Rennwetter startete die ETRC in die Schlussphase der Meisterschaft. Jochen Hahn machte das, was von ihm inzwischen erwartet wird: Pole und Sieg im wichtigen 20-Punkte-Rennen. Und das an beiden Renntagen. Dabei sah es am Samstag noch nach einem zweiten Platz aus, da MAN-Pilot Antonio Albacete das Startduell gewonnen hatte und das Rennen bis kurz vor Schluss anführte. Bei einer Überrundung verlor der Spanier jedoch wertvolle Zeit. Diese



Chance ließ sich Hahn nicht entgehen, holte auf, ging an dem MAN vorbei und übernahm die angestammte Führungsposition. Dritter wurde Adam Lacko, der mit seinem neuen Freightliner immer besser in Fahrt kommt.

Für Sascha Lenz, die zweite MAN-Speerspitze, lief es in Zolder nicht gut. Zwei Ausfälle, einmal technisch bedingt und ein Ausrutscher bei einem harten Duell mit René Reinert,

kosteten wertvolle Punkte. Mit einem dicken Hals kämpfte er sich bei den zwei verbliebenen Tagesrennen auf den achten und sechsten Platz. Mehr war nicht drin. René Reinert hingegen wird Zolder 2019 gut in Erinnerung behalten. Ein Sieg, ein dritter Platz sowie zwei siebte Plätze brachten ihm die erforderlichen Punkte, um in der Meisterschaft an Sascha Lenz vorbeizuziehen. Auch die beiden anderen Iveco-Piloten, Steffi Halm und André Kursim, hatten durchaus Grund zum Strahlen. Beide landeten je einmal auf dem Siebertreppchen und besserten mit je 31 Punkten ihre Meisterschaftsbilanz auf. Kurios war das zweite Rennen am Samstag. Zweimal musste das Rennen mit der roten Flagge abgebrochen werden, weil Havaristen gefährlich im Weg standen. Laut Regelwerk wurde das Rennen zweigeteilt gewertet. Die Addition beider „Einzelrennen“ ergab dann das endgültige Rennergebnis. Reinert gewann vor Halm und Kiss. Auch wenn bei zwei noch ausstehenden Rennläufen mathematisch noch 120 Punkte an die Sieger vergeben werden, ist Jochen Hahn auf sicherem Titelkurs. Doch wer die Nummer 2 wird, das ist noch offen. Zurzeit hat Antonio Albacete die besten Karten. Wer sich die Rennen noch einmal anschauen möchte, wird auf dem Youtube-Kanal der ETRC fündig.

(16.09.2019; Foto: FIA ETRC/Richard Kienberger)



FIA ETRC 2019 – 5. Lauf in Most

Nach der langen Sommerpause ging es zum Heimrennen des Buggyra-Teams nach Most. Auch wenn Buggyra die rennfreie Zeit für das erforderliche Feintuning an seinen Boliden genutzt hatte, an Mr. Perfect, Jochen Hahn, ging auch hier kein Weg vorbei. Der Meister ist auch dieses

Jahr in absoluter Topform und holte sich folglich die Pole samt Sieg im ersten Rennen. Lokalmatador Adam Lacko war diesmal „best of the rest“ und konnte entsprechend Punkte auf den Zweitplatzierten Antonio Albacete gutmachen. Jochen Hahn hingegen ist seinen Verfolgern weit enteilt. Auch für Sascha Lenz lief es im ersten Rennen richtig gut. Zumindest bis zu seinem Reifenplatzer kurz vor Rennende lag er auf sicherem Podiumskurs. Steffi Halm sprang ein und schaffte so den dritten Platz im ersten Rennen. Das zweite Tagesrennen gewann René Reinert vor Albacete und Lacko. Sascha Lenz, der von weit hinten starten musste, kämpfte sich bis auf den fünften Platz nach vorn und unterstrich seine Topform. Neuer Tag neues Glück. Während das Zeittraining und die Superpole noch glimpflich über die Bühne ging und natürlich von Jochen Hahn dominiert wurde, lief danach nichts mehr. War es am Samstag noch trocken und schön verwandelte sich der Sonntag in einen heftigen Regentag. Die Rennstrecke wurde für die Racetrucks so gut wie unbefahrbar. Mehrere Versuche das dritte Rennen zum Laufen zu bringen, wurden letztlich mit der roten Flagge abgebrochen. Den FIA-Verantwortlichen blieb aus Sicherheitsgründen nichts anderes übrig, als die Rennen 3 und 4 zu annullieren. Weiter geht es Mitte September im belgischen Zolder.

(02.09.2019; Foto: FIA ETRC/Richard Kienberger)

FIA ETRC 2019 - Saisonhöhepunkt in der Eifel

Der Eifelklassiker wurde 2019 bereits zum 34. Mal ausgetragen. Rund 124.000 Zuschauer waren über drei Tage verteilt in die Eifel gepilgert, um dem Truckrace-Highlight beizuwohnen. Und das Wetter spielte auch mit. Während andere Landesteile von Starkregen oder Hagel heimgesucht wurden, blieb es



am Ring so gut wie trocken. Das ETRC-Starterfeld war mit 24 gemeldeten Racetrucks bestens gefüllt. Und auch der ADAC-Mittelrhein-Cup konnte mit dem Doppeldutzend aufweisen. An reichlich Zutaten für spannende Rennen mangelte es also nicht. Bereits am Freitag begann die Hahn-Show. Jochen fuhr in der ETRC auf Pole und Sohn Lukas fuhr bei seinem allerersten Truckrennen im Mittelrhein-Cup mal eben aufs Podium. Und das gegen die englische Truckelite. Chapeau! Der Name Hahn wird dem Trucksport also noch lange erhalten bleiben. Das erste ETRC-Meisterschaftsrennen des Wochenendes wurde für ein Gros der deutschen Teilnehmer jedoch schon in der Startphase zum Fiasko. Wer Auslöser war, lässt sich nicht so genau sagen. Noch bevor die erste Runde beendet war, mussten Halm, Reinert und Kursim (alle IVECO) das Handtuch schmeißen. Später folgte noch Mercedes-Neuzugang Fabio Citignola. Am anderen Ende, also ganz vorn, gab es hingegen einen deutschen Sieg zu feiern. Jochen Hahn ließ der Pole einen Sieg folgen. Zweiter wurde Antonio Albacete, der Hahn zwar wie ein Schatten folgte, aber nie eine echte Chance hatte. Toller Dritter wurde Lokalmatador, Sascha Lenz, der am Ring sein bisher bestes Saisonergebnis einfuhr. Apropos Lenz: Wer Werner Lenz und seinen orangenen Mercedes suchte, suchte vergebens. Lenz Senior Lenz war dieses Jahr nicht zum Ring gekommen. Lediglich seine Abschleppflotte war wieder mit von der Partie.

Richtig spannend wurde es beim zweiten Tagesrennen am Samstag. Mit gehörig Wut im Bauch stürmten die deutschen „Ausfälle“ von hinten durchs Feld. Adam Lacko hatte früh die Führung übernommen und konnte diese Position in Ziel bringen. Für den zu Beginn der Saison als Titelfeldkandidat gehandelten Tschechen und amtierende Vizemeister war es der erste Sieg 2019. Noch haben die Tschechen nicht die Ursache gefunden, warum der neue Truck nicht richtig in Fahrt kommt. Dahinter ging es recht turbulent zu. Insbesondere der Kampf um den dritten Platz zwischen Körber, Lenz, Hahn und Albacete sowie im Mittelfeld zwischen Halm, Reinert und Kursim fesselte die Fans auf den Tribünen. So spannende Positionskämpfe sind auch im Trucksport nicht selbstverständlich. Als die Zielflagge passiert wurde, hatte sich Lenz auf den zweiten und Hahn auf den dritten Platz vorgekämpft. Am Samstag gab es auch das zweite Rennen des ADAC-Mittelrhein-Cup. Die Startaufstellung ergab sich aus dem Zieleinlauf des Vortages. Nur die ersten acht tauschten, analog zur ETRC, die Startplätze. Das Rennen wurde zu einer harten Materialschlacht. Die britischen Fahrer kämpften mit äußerst rauen Bandagen. Schließlich ging es für sie um Punkte in der britischen Truckmeisterschaft. Zwei Geldphasen samt Rennabbruch waren die Folge. Ganz unbeirrt davon hatte sich Lukas Hahn aus der dritten Startreihe kommend auf die zweite Position vorgekämpft. Nur der britische Truckchampion Ryan Smith war noch schneller. Aufgrund des Rennabbruchs blieb es auch bei dieser Reihenfolge.

Das erste Rennen am Sonntag war der dritte Lauf zum ADAC-Mittelrhein-Cup. Dieser ging wesentlich gesitteter ab, als der zweite Lauf am Samstag. Seriensieger Ryan Smith fuhr

erneut von der Poleposition kommend einen eindrucksvollen Sieg nach Hause. Best oft the Rest wurde sein britischer Dauerrivale David Jenkins vor Lukas Hahn, der bei seinem Truckdebüt alle drei Rennen auf dem Podium beendet hatte. Ryan Smith ist auf dem besten Weg den vierten Titel in der BTRA einzufahren. Wenn er das erforderliche Budget zusammenbekommt, will er 2020 wieder in der Europameisterschaft starten. Laut einem BTRA-Insider soll sogar ein neuer Racetruck, ein US-Hauber, im Gespräch sein.

Gegen Mittag wurde dann das dritte Rennen der ETRC gestartet. In der turbulenten Startphase verlor der aus der ersten Reihe kommende Norbert Kiss etliche Plätze. Die Startgewinnerin hieß Steffi Halm, die sich bis zur letzten Runde auf dem zweiten Platz halten konnte. Erst kurz vor Schluss verlor sie gegen Albacete, der das gesamte Rennen über Druck ausgeübt hatte, den zweiten Platz. Doch damit nicht genug. Während andere die Ziellinie überquerten, fuhr Halm in die Boxengasse um ihre Strafe wegen Overspeed anzutreten. Das Rennen war für sie natürlich im Eimer. Der Sieg ging an Jochen Hahn, gegen den zurzeit kein Kraut gewachsen scheint. Albacete wurde Zweiter und Lacko Dritter. Auch wenn es nur wenige Positionsverschiebungen gegeben hatte, wurde das Rennen von spannenden und engen Positionskämpfen getragen. Egal ob Sascha Lenz, der Adam Lacko fast 13 Runden unter Druck setzte oder auch die Kampfgruppe um Gerd Körber, René Reinert, Norbert Kiss und André Kursim, die um die fünfte Position stritten. Die große Verliererin war, wie am Vortrag auch, Steffi Halm. Damit verlor sie erneut wertvollen Boden beim Kampf um wichtige Meisterschaftspunkte. Jochen Hahn hingegen enteilt dem Verfolgerfeld immer mehr. Er kann sich schon jetzt eine komplette Nullrunde leisten und wäre immer noch Meisterschaftsleader. Als sparsamer Schwabe würde er sich über den Verbleib der Startnummer 1 natürlich freuen.

Am Sonntagnachmittag wurde das siebte und letzte Truckrennen des 2019er ADAC-Truck-Grand-Prix gestartet. Zum vierten Mal an diesem Wochenende traten die Racetrucks der ETRC gegeneinander an. Fast die Hälfte des Rennens konnte André Kursim seine Pole verteidigen. Doch dann war der Druck zu groß und Norbert Kiss zog vorbei. Den Rest des Rennens hing Albacete an Kursims Heck. Doch was der Spanier auch versuchte, der junge Deutsche hielt erfolgreich dagegen.

Im Verfolgerfeld gab es mehrere sehr spannende Positionswechsel, die hart aber fair ausgetragen wurden. Kiss (Mercedes-Benz) gewann vor Kursim (Iveco) und Albacete (MAN). Jochen Hahn musste diesmal auf einen Pokal verzichten hatte aber mit Sicherheit viel Spaß bei den diversen Positionskämpfen in die er verwickelt war. Ebenso Sascha Lenz, René Reinert, Gerd Körber, Adam Lacko und José Rodrigues, die allesamt dem kämpfenden Verfolgerfeld angehört haben.

Steffi Halm musste Ausfall Nr. 3 wegstecken, nachdem die Lenkung ihren Dienst eingestellt hatte. Grund war ein unverschuldeter Kontakt mit einem Konkurrenten. Ein Wochenende absolut zum Vergessen für die sympathische Truckracerin. In der Tabelle rutschte sie vom zweiten auf den fünften Platz ab. Neuer Zweiter ist Antonio Albacete. Überhaupt brachte der Truck-Grand-Prix noch mal ordentlich Bewegung in die Meisterschaftstabelle. In den Top-Ten blieben nur drei Platzierungen unberührt. Der Rest wechselte fleißig die Plätze. Davon gänzlich unberührt ist Meisterschaftsleader Jochen Hahn. Mr. Truckrace, Gerd Körber, hatte am Ring so viel Bock, dass er sich bei seinem bisher einzigen Rennauftritt direkt auf die 10. Meisterschaftsposition schoss. Der dreifache Champ hat wirklich nichts verlernt.

In der Teamwertung machte sich der Dreifachausfall von Steffi Halm ebenfalls bemerkbar. Zudem waren die Löwen (Albacete und Lenz) recht gut unterwegs. So ging der größte Punktebatzen am Ring an das Team Löwen-Power (MAN) von Albacete und Lenz.

Wer nächstes Jahr dabei sein will, kann schon jetzt planen. "Safe the date" gilt für das Wochenende vom 17. - 19. Juli 2020.

(21.07.2019; Foto: FIA ETRC/Richard Kienberger)

FIA ETRC 2019 – 3. Lauf am Slovakiaring

Anfang Juli, das Thermometer zeigte über 30 Grad, ging es in die Slowakei. Lediglich 13 Teams hatte es an den Slovakiaring verschlagen. Die mit rund 6 km längste Rennstrecke im Rennkalender, hatte es in sich. Reifenschäden gehörten zur Tagesordnung und machte dem ein oder anderen Truckracer einen Strich durch die Rechnung. Davon gänzlich unberührt, fuhr Jochen Hahn erneut zwei Trainingsbestzeiten samt daraus resultierenden Siegen sowie zwei weitere Top-Ten-Platzierungen nach Hause und baute seine Tabellenführung weiter aus. Steffi Halm war ebenfalls in Topform (3 Podiumsplätze) und blieb von Pleiten, Pech und Pannen ebenfalls verschont, was sie am Ende auf den zweiten Meisterschaftsplatz nach vorn spülte. Beim dritten Rennen gab es gar ein reines Iveco-Podium mit Hahn, Reinert und Halm. Ebenfalls gut dabei war MAN-Pilot Sascha Lenz, der unter anderem einen Sieg und einen dritten Platz herausfuhr. Während Jochen Hahn dem Meisterschaftsfeld immer mehr enteilt, geht es dahinter recht eng zu. Zwischen den zweiten und dem sechsten Tabellenrang liegen nur 23 Punkte. Da ist noch einiges an Bewegung und somit Spannung drin.

Klar, dass auch in der Teamwertung die Bullen (Hahn/Halm) klar vor den Löwen (Albacete/Lenz) liegen. Dahinter liegen die Buggyra-Panther (Lacko/Janes), die Tankpool-Sterne (Kiss/Citignola) und die Löwen aus Portugal (Vater und Sohn Rodrigues).

Im Grammer Truck Cup, der 2. Liga in der ETRC, führt Oly Janes (Freightliner) vor dem Spanier Luis Recuenco und Jamie Anderson (beide MAN). Der nächste Lauf findet dann

am Nürburgring statt. Da sind dann auch garantiert mehr als nur 13 Racetrucks.

(07.07.2019; Foto: FIA ETRC/Richard Kienberger)



FIA ETRC 2019 – 2. Lauf am Hungaroring

Vom 22. - 23. Juni traf sich die europäische Truckrace-Elite zu ihrem zweiten Stelldichein. Der als Tabellenführer und heißer Titelkandidat angereiste Adam Lacko erlebte hier jedoch sein Waterloo. Nur zwei Zielankünfte im Mittelfeld ergaben magere 9 Pünktchen in der

Meisterschaftswertung. Eine wegen Overspeed ausgesprochene Disqualifikation und ein technisch bedingter Ausfall schmissen Lacko weit zurück. Und weil die direkten Konkurrenten so stark waren, ging es für den tschechischen Freightliner-Piloten von der

Tabellenspitze direkt auf den 6. Platz zurück. Ganz anders verliefen die vier Rennen für die etablierten deutschen Piloten. Jochen Hahn übernahm ganz in der Manier eines Lewis Hamilton mit zwei souveränen Polepositionen samt Rennsiegen die Tabellenführung. Die beiden anderen Rennen gewannen Sascha Lenz und André Kursim. Auch Steffi Halm und René Reinert kamen zum Zug und fuhren je zweimal aufs Treppchen und unterstrichen die Topform der Iveco-Racetrucks. Die MAN-Speerspitze, Antonio Albacete, ist der neue zweite Mann in der Meisterschaftstabelle, gefolgt von Mercedes-Pilot und Lokalmatador Norbert Kiss. Die heimischen Fans hatten mit Sicherheit auf eine Norbi-Show gehofft. Doch am Ende mussten sie sich mit einem Podiumsplatz (3.) zufriedengeben. Doch auch dieser wurde von den ungarischen Fans frenetisch gefeiert. Anfang Juli geht es in die Slowakei zum 3. Lauf der Truck EM.

(24.06.2019; Foto: FIA ETRC/Richard Kienberger)

FIA ETRC 2019 – Saisonauftritt in Misano

Am letzten
Maiwochenende
startete die ETRC
traditionell im
italienischen Adria-Ort
Misano in die neue
Saison. Sonne und
Regen bestimmten die
vier ersten Rennen
2019. Das erste
Ausrufezeichen setzte
Titelverteidiger Jochen
Hahn. Pole und Sieg im



ersten Rennen waren ganz nach dem Geschmack des fünffachen Champions. Dennoch musste er sich nach den ersten vier Rennen Adam Lacko knapp geschlagen geben. Der tschechische Freightliner-Pilot und Vizemeister konnte zwar keinen Sieg verbuchen, war aber letztlich der erfolgreichere Punktesammler. Erfreulich ist die offensichtliche Chancengleichheit der vier vertretenen Truck-Hersteller Iveco, Mercedes-Benz, MAN und Freightliner. Alle fanden sich auf dem Podium wieder. Aus deutscher Sicht erfreulich waren die Pokalplätze von René Reinert (Sieg), Steffi Halm, Sascha Lenz und natürlich die beiden Siege von Jochen Hahn. Doch auch mit der Poleposition und dem Sieg von Norbert Kiss im dritten Rennen und den zwei Podestplätzen von Antonio Albacete freuten sich auch deren deutsche Teamchefs und die heimischen Truckhersteller MAN und Mercedes-Benz. Insgesamt lässt der Auftakt eine spannende Saison 2019 erwarten.

(03.06.2019; Foto: ETRC/Richard Kienberger)

ETRC Was gibt es 2019 Neues?

Ende April veröffentlichte die ETRC die Starterliste der 2019er FIA Truckmeisterschaft. Dabei gab es einige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Fangen wir mit den Abgängen an. Nicht mehr als permanente Starter sind dabei Steffen Faas, Erwin Kleinnagelvoort und Frankie Voitisek. Die beiden Letztgenannten werden wohl aber als Race-by-Race-Starter das ein oder andere Rennen bestreiten. Bei Steffen Faas ist es noch fraglich. Eventuell pilotiert er als Gaststarter den Freightliner des Finnen Mika Mäkinen.

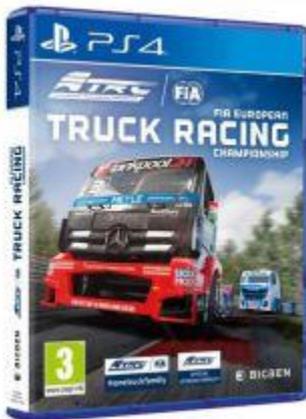
Bei Testfahrten in Most war Faas kurzfristig als Fahrer eingesprungen. Doch damit nicht genug der Abgänge. Auch die 2018 recht starke Britenfraktion in der ETRC hat dieses Jahr mit Shane Brereton, Ray Coleman und Ryan Smith drei starke Fahrer auf der Insel gelassen. Nun müssen Jamie Anderson, Terry Gibbon und Oly Janes den Union Jack zum wehen bringen.

Den freien Platz im Tankpool24-Team übernimmt ein junger Deutscher mit offensichtlich italienischen Wurzeln. Der 20-jährige Fabio Citignola wird in dieser Saison den zweiten Mercedes-Benz Racetruck pilotieren.

Auch wenn der Freightliner Racetruck des Tschechen Adam Lacko dem letztjährigen Modell sehr ähnlich sieht, soll unter der Karosse kaum eine Schraube unangetastet geblieben sein. Buggyra hofft, mit einem so gut wie komplett neu aufgebauten Truck mit viel neuer Technik Jochen Hahn die Titelverteidigung zu erschweren.

Neues gibt es auch von René Reinert zu berichten. Ab 2019 gehört er dem Iveco-Lager an. Klar, dass auch dieser Truck bei Jochen Hahn das Licht der Werkstatt erblickt hat.

Ansonsten kennen wir die meisten der 16 permanent gemeldeten Trucks und Fahrer(in) aus der abgelaufenen Saison 2018. Mit sechs deutschen Piloten stellen wir in Sachen Nationenwertung erneut den Sieger. Und auch dieses Jahr hat MAN bei den Renngeräten die Nase vorn - zumindest quantitativ. Doch die Iveco-Truppe holt weiter auf. Mercedes-Benz und die US-Tochter Freightliner sind mit drei respektive zwei Renntucks in der Serie vertreten und würzen so die MAN-Iveco-Suppe. Der dritte Mercedes-Benz wird vom Franzosen Dominique Orsini gefahren. Ob er alleine die französische Fahne hochhalten muss, bleibt abzuwarten. Es gibt Quellen, die auch Anthony Janiec als 17. permanenten Starter sehen.



Als Race-by-Race Fahrer ergänzen Gerd Körber, Teo Calvet, José Eduardo Rodrigues sowie die bereits genannten Frankie Vojtisek und Erwin Kleinnagelvoort bei ausgewählten Rennen das Starterfeld.

Los geht es am 25. und 26. Mai im italienischen Misano.

Wer selbst mal einen ETRC-Racetruck pilotieren möchte, bekommt ab Juli 2019 seine Chance. Nach vielen Jahren Abstinenz, gibt es bald wieder ein topaktuelles und anspruchsvolles Truckrace-Game (Simulation) für PC und die üblichen Spielekonsolen.

Die Vorschau macht richtig Appetit auf einige schnelle Runden.

(15.05.2019; Bild: FIA ETRC)



Dakar 2019

Peru war der einzige Austragungsort der 2019er Dakar. In der auf 10 Wertungstage verkürzten aber dennoch harten und selektiven Rallye legten die Teams rund 5000 km, davon etwa 3000 km in Wertung, zurück. Von den 41 gestarteten Racetrucks, natürliche solche mit Allrad und großer Bodenfreiheit, erreichten am 17. Januar nur 14 das Ziel in Lima. Die russische Kamaz-Armada war mit vier Racetrucks angetreten, um ihre Vormachtstellung auch in diesem Jahr zu behaupten. Mit neuen hubraumreduzierten Motoren, made by Liebherr, stellten sich das russische Werksteam der motivierten Iveco-Truppe um Teamchef und Topfahrer Gerard de Rooy. Doch auch tschechische Teams sowie die weißrussische MAZ-Mannschaft hatten sich viel vorgenommen. Auch die 41. Ausgabe der Dakar forderte wieder viele Opfer. Und am Ende war es mal wieder Kamaz, die den anderen Teams das Verlieren lehrten. Für Titelverteidiger Eduard Nikolaev war es bereits der 3. Sieg in Folge und der 4. Sieg seit er als Fahrer unterwegs ist. Die Kamaz-Werksmannschaft konnte ihren 16. Sieg in der LKW-Wertung feiern. Da kann kein anderes Team auch nur ansatzweise dran kratzen. Gerard de Rooy wurde hinter dem zweiten Kamaz von Dimitry Sotkinov Dritter. Sein Rückstand auf den Sieger betrug bereits rund 1,5 Stunden.

Von der reinen Performance war das de Rooy-Team genauso wie der schnelle Tscheche Martin Macik (Liaz) auf Kamaz-Niveau. Doch am Ende hatten die Russen neben der besseren Konstanz, der guten Teamarbeit auch das Rennglück auf ihrer Seite. Und bei der härtesten Rallye der Welt kommt es auf viele Faktoren an, wenn man am Ende ganz oben stehen will. Eine [Video-Zusammenfassung](#) über die LKWs liefert Eurosport.

(29.01.2019, Foto: Ellen Lohr)



Jarama – Großes Finale unter Spaniens Sonne

Die Spannung lag in der sonnigen Luft Jaramas. Während der Meister in der Fahrer- und Teamwertung schon in Le Mans fest stand, war auf den Plätzen dahinter noch längt nichts entschieden. Insbesondere die Positionen drei und folgende waren noch

nicht in trockenen Tüchern. So war es nicht verwunderlich, dass es beim ersten Rennen mächtig krachte. Rennabbruch und einige Havaristen waren die Folge. Unter ihnen auch der um P 3 kämpfende Norbert Kiss. Für den Ungarn sollte es im weiteren Verlauf einen weiteren herben Dämpfer geben, als sein Truck aufgrund der Spätfolgen des Crashes im zweiten Big-Point-Rennen mit einem Schaden ausfiel. Kiss war der Verlierer des Wochenendes und büßte auf der Saison-Zielgerade sogar seinen vierten Meisterschaftsplatz ein. Diesen erkämpfte sich der erneut stark fahrenden Sascha Lenz. Doch auch André Kursim, ebenfalls in den Crash bei ersten Rennen verwickelt, ließ mächtig Federn beim Fight um den siebten Meisterschaftsplatz. Den errang dank zweier Siege in den Handikap-Rennen René Reinert. Am Ende war es erneut der Dominator, welcher das Wochenende bestimmt. Meister Jochen Hahn ließ sowohl bei den Zeittrainings wie auch bei den beiden Big-Point-Rennen den Mitstreitern nicht den Hauch einer Chance. Zwei Siege lieferte er erneut ab und zeigte der Truckracing-Welt wer der Herr im Ring ist. Wer Jochen Hahn jedoch kennt, weiß, dass er trotz aller Dominanz immer bescheiden bleibt. Ein äußerst sympathischer Meister, dem Jeder diesen Erfolg gönnt. Die weiteren Plätze gingen an Adam Lacko (2.) und Antonio Albacete (3.).

In der Teammeisterschaft gewannen souverän die Iveco-Bullen (Hahn/Halm) vor den Reinert-Boys (Reinert/Lenz) und dem Buggyra-Duo (Lacko/Janes).

Der FIA ETRC Grammer Truck Cup, quasi die Gruppe B der Euro-Truckracer, ging an den britische MAN-Fahrer Shane Brereton vor Steffen Faas (Mercedes-Benz) und Oly Janes (Freightliner). Alle drei haben erstmals eine komplette ETRC-Saison bestritten.

Wir gratulieren den neuen Stars am Truckracing-Firmament.

(09.10.2018; Foto: ETRC/Richard Kienberger)



Le Mans – Jochen Hahn sichert sich vorzeitig die 5. Meisterschaft!

Jochen Hahn und sein Iveco sind dieses Jahr nicht zu schlagen. Schon am Sonntag, also 5 Rennen vor dem Saisonfinale, sicherte sich der Tabellenleader den Meistertitel 2018. Es ist bereits seine 5. Meisterschaft. Chapeau! Doch

auch andere deutsche Piloten hatten bei schönstem Spätsommerwetter allen Grund zum Strahlen (siehe Foto). Sascha Lenz holte die erste gezeitete Pole Position und sicherte sich

zwei zweite Plätze. Am Ende holte er mit 40 Punkten sein bestes Laufergebnis der Saison. Klar, dass er nun voll dabei ist beim Kampf um den dritten Meisterschaftsrang. Theoretisch ist sogar noch der Vizetitel möglich. Schließlich trennen ihn aktuell nur noch 34 Punkte vom Meisterschaftszeiten Adam Lacko. Der Tscheche hatte in Le Mans einen denkbar schlechten Lauf. Albacete und Kiss sind auf Schlagdistanz rangekommen. Ein weiterer Strahlemann war André Kursim. Der junge Deutsche konnte in Le Mans zwei Podiumplätze feiern, darunter auch der erste Sieg für sein komplett neu aufgebautes Iveco-Team. In der Meisterschaft wechselte er mit dem in Le Mans glücklosen René Reinert die Positionen und liegt nun auf dem siebten Gesamtrang. Während die Meistertitel in der Fahrer- und Teamwertung in trockenen Tüchern sind (Jochen Hahn und das Team „Die Bullen von Iveco Magirus“ Hahn/Halm), geht es dahinter zum Teil noch sehr eng zu. Spannung ist also auch beim Finale in Jarama garantiert.

(30.09.2018; Foto: André Bartscher)

Zolder – Hahn und Albacete dominieren in Belgien mit Pole und Sieg

18 weitere Punkte entrückte Jochen Hahn beim 6. Lauf zur Truck Europameisterschaft seinem einzig verbliebenen Jäger. Adam Lacko hatte dem Iveco-Star, der inzwischen sein Punktepolster auf 66 Zähler ausbauen konnte,



nichts entgegensetzen. Bei schönstem Wetter erlebte Zolder eine echte Premiere: Beim zweiten Rennen standen mit Siegerin Steffi Halm, Jochen Hahn und André Kursim drei Deutsche auf dem Podium. Die Premiere war jedoch, dass erstmals in der europäischen Truckrace-Geschichte die drei Podiumsbesucher einen Iveco pilotierten. Jochen Hahn konnte dreimal stolz sein. Alle drei Renngeräte wurden in seiner Truckrace-Schmiede auf die Räder gestellt. In Sachen Ausbeute zeigte sich der Spanier Antonio Albacete erneut in Topform. Pole und Sieg beim ersten Rennen. Immer dann, wenn es um die dicken Punkte ging, war er ganz vorn mit dabei. Das freute natürlich seinen deutschen Teamchef Lutz Bernau. Albacete kletterte in der Meisterschaftstabelle auf den dritten Rang und verwies den in Zolder glücklosen Norbert Kiss auf den vierten Meisterschaftsplatz. Wenn Jochen Hahn nicht die Seuche packt, sollte der Titel recht wahrscheinlich sein. Bei seinem aktuellen Vorsprung würde er sogar bei einem Nuller-Wochenende die Führung behalten. Der Kampf um Platz drei tobt jedoch in vollem Umfang. Selbst der zweite Platz des amtierenden Meisters ist längst nicht in trockenen Tüchern. 35 Punkte trennen Lacko von Albacete. Ein verwachstes Rennwochenende und die direkten Verfolger sind dran oder gar vorbei. Der Schlussspurt in Le Mans und Jarama wird also recht spannend.

(18.09.2018; Foto: ETRC / Richard Kienberger)



Most – Lacko holt beim Heimspiel auf

Nach einer siebenwöchigen Rennpause, die mit Sicherheit etliche Teams auch für die Optimierung ihrer Renngeräte genutzt haben, starteten die Teilnehmer der Truck-EM Anfang September im tschechischen Most in die zweite Saisonhälfte. Vor

heimischen Publikum konnte der bisher etwas glücklose Titelverteidiger Adam Lacko auf den Meisterschaftsleader Jochen Hahn Punkte gutmachen. Dabei profitierte der ausgemachte Regenspezialist von den feuchten Witterungsbedingungen am ersten Renntag und fuhr zwei Siege nach Hause. So gut der Freightliner und Lacko bei Regen auch funktionieren, wenn es trocken ist, haben andere Fahrer häufig das Sagen. Und das war am Sonntag so. Bei noch feuchter Strecke hatte der Tscheche zwar die Poleposition herausfahren können, doch die beiden Rennen konnten bei Trockenbedingungen gestartet werden. Unter diesen Voraussetzungen war Jochen Hahn unschlagbar und gewann souverän das dritte Rennen vor Lacko und Sascha Lenz. Für den jungen MAN-Pilot aus Plaidt war es bereits das zweite Podium des Wochenendes. Am Ende war Lenz mit 36 Punkten gar der dritterfolgreichste Pilot in Most. Nur Lacko (52 Punkte) und Hahn (43 Punkte) waren noch erfolgreicher. Auch wenn der Titelverteidiger in Richtung Tabellenführer und direkte Verfolger Boden gutmachen konnte, für Jochen Hahn sieht es mit aktuell 48 Punkten Vorsprung nach wie vor recht gut aus in Sachen Titel Nr. 5. Dahinter ist der Drop jedoch noch lange nicht gelutscht. (03.09.2018; Foto: ETRC / Richard Kienberger)

Slovakiaring – Jochen Hahn souveräner Halbzeit-Champion

Mitte Juli trafen sich bei hochsommerlichen Temperaturen die XXL-Racer zum slowakischen Lauf der Truck-EM. Auf der mit rund 6 km längsten Strecke der Saison, schaffte der Vorjahresmeister Adam Lacko erstmals in diesem Jahr zwei Bestzeiten, die im am Samstag und



Sonntag die Poleposition bescherten. In beiden Rennen konnte der Tscheche die Früchte in Form der Zieleinläufe auf den Positionen zwei beziehungsweise drei jedoch nur bedingt ernten. Die Siege gingen an Antonio Albacete und Jochen Hahn. Die beiden anderen

Tagesrennen, welche bekanntlich in umgekehrter Reihenfolge der Zieleinläufe gestartet werden, gewannen der Brite Shane Brereton und der Ungar Norbert Kiss. Für beide Piloten war es der erste ETRC-Sieg in dieser Saison.

Aus deutscher Sicht erfreulich war, dass auch René Reinert, Steffi Halm, Sascha Lenz und André Kursim Treppchenluft schnuppern durften. Ebenfalls Grund zur Freude hatte Steffen Faas, der dreimal in den Punkten landete.

Als Rüpel stellte sich einer der dienstältesten Truckracer heraus. Frankie Vojtisek war in etliche Scharmützel involviert, was die Rennkommissare auf den Plan rief. Die nächsten fünf Rennen fährt Vojtisek unter Bewährung.

In der Meisterschaftstabelle änderte sich in der Fahrer- und Teamwertung nur etwas bei den Punkten, während die Top Ten-Positionen unverändert blieben. Bis zum Einläuten der zweiten Saisonhälfte Anfang September in Most, haben die Teams endlich Zeit zum Ausspannen.

(03.08.2018; Foto: ETRC / Richard Kienberger)

Hot Laps am Nürburgring

Volles Haus bei hochsommerlichem Wetter, so präsentierte sich die 33. Auflage des ADAC Truck-Grand-Prix. Die rund 117.500 Zuschauer bekamen am Rennwochenende viel Motorsport geboten: Je vier Rennen zur Truck-EM und vier Wertungsläufe des ADAC Mittelrhein-Cup, dazu diverse Trainingssessions und die Rennen der GT4-Serie. Und die vier ETRC-Rennen sahen mit Albacete, Halm, Hahn und Janiec gleich vier verschiedene Sieger.



In Sachen Truckmeisterschaft lief es für Tabellenführer Jochen Hahn sehr gut. Zum einen zeigte sich der Iveco-Pilot und sein Racetruck in Topform, zum anderen strauchelten seine direkten Verfolger. Der erfolgreichste Pilot am Ring wahr jedoch der Spanier Antonio Albacete, der neben einer Poleposition und einem Sieg noch zwei weitere Podiumsplätze feiern konnte.

Der amtierende Meister Adam Lacko konnte mit seinem Freightliner noch nicht an die Vorjahresform anknüpfen. In den beiden Big-Point Rennen kam er, der dreifache TGP-Sieger

2017, über zwei vierte Plätze nicht hinaus, während Jochen Hahn die Pokale für einen ersten und einen zweiten Platz entgegennehmen durfte. Mercedes-Star Norbert Kiss hatte auch nicht nur Grund zur Freude. Beim dritte Championship-Rennen kämpfte der schnelle Ungar um den dritten Platz, als ihn ein technischer Defekt aus dem Rennen warf und er so wertvolle Punkte liegen ließ. Das gleiche Schicksal ereilte Steffi Halm, Siegerin des zweiten Samstagsrennen. Ein Plattfuß an der Vorderachse bedeutete für die Startnummer 44 das vorzeitige Aus beim zweiten 20-Punkte-Rennen.

Auch Lokalmatador Sascha Lenz wurde zweimal unter Wert geschlagen, als er in der Startphase umgedreht wurde und sich von hinten durchs Feld kämpfen musste. Das war zwar spektakulär aber nicht gerade punktefreundlich.

Auch Rückkehrer René Reinert unterstrich trotz einiger Rückschläge seine Form mit Toptrainingszeiten und einem Podiumsplatz.

Seit der Knoten bei André Kursim letztes Jahr geplatzt ist, sieht man den Iveco-Neuling regelmäßig in den Punkterängen. Beim letzten ETRC-Rennen am Ring fuhr Kursim für sein neu aufgebautes Team gar einen zweiten Platz nach Hause. Iveco-Urgestein Gerd Körber startete am Ring als Race-by-Race-Driver und feierte mit Siegerin Steffi Halm am Samstag einen Doppelsieg für das Schwabentruck-Team.

(03.07.2018; Foto: krentschman-pics.de/Detlef Krentscher)



Jochen Hahn auch in Ungarn erfolgreich

Auch beim zweiten Lauf auf dem ungarischen Hungaroring war Jochen Hahn fast unschlagbar. Selbst ein technisch bedingter Ausfall im letzten Rennen konnte seine Ungarn-Bilanz kaum trüben. Mit zwei Big-Point-Siegen ließ er seine Konkurrenten erneut hinter sich. Doch auch die anderen deutschen Fahrer und die einzige Fahrerinnen im

Feld hatten Grund zur Freude. Sascha Lenz und Steffi Halm durften sich genauso wie René Reinert über Podiumsplätze freuen. Dem Reinert-Team gelang beim letzten Rennen sogar ein Doppelsieg (Foto). Und für Iveco-Neuling André Kursim ging es ebenfalls nach vorn. Alle vier Rennen beendete er in guten Top-Ten-Platzierungen. Die heißesten Hahn-Verfolger Kiss und Lacko konnten in der Meisterschaftstabelle Boden gutmachen und liegen jetzt hinter dem stärksten "Bullen von Iveco Magirus". In der Teamwertung liegen drei von vier deutschen Teams (Iveco-Bullen, Reinert und tankpool24) klar vorn.

(17.06.2018; Foto: FIAETRC/Richard Kienberger)

Misano 2018 – die Iveco-Bullen räumen unter Italiens Sonne ab

Beim Saisonauftakt im italienischen Misano ging es gerade am ersten Renntag heiß her. Unfälle, Totalschaden, Rennabbruch, Neustart, etliche Zeitstrafen und eine Disqualifikation brachte nicht nur den Zeitplan durcheinander. Am Ende des ersten zweitägigen Auftritts der 2018er Truck-Race-Tournee standen mit Jochen Hahn und Steffi Halm die beiden Fahrer des „Bullen“-Teams ganz vorn in der noch jungen Meisterschaftstabelle. Jochen Hahn war es auch, der die beiden Superpole-Trainingsbestzeiten für sich entscheiden konnte und die Benchmark setzte. Doch auch die anderen deutschen Piloten zeigten, dass mit ihnen zu rechnen ist: Sascha Lenz fuhr zwei Podestplätze ein, darunter einen Sieg. René Reinert und André Kursim konnten in Misano durch äußere Umstände noch nicht ihr ganzes Potenzial zeigen. Doch mit beiden muss definitiv gerechnet werden. Der Titelverteidiger Adam Lacko, Star des 2017er Misano-Auftritts, musste sich dieses Jahr mit mageren 26 Punkten zufriedengeben. Mercedes-Benz-Neuling Steffen Faas schaffte bei seinem Debüt zwei zehnte Plätze. Die komplette Ergebnisliste finden Sie [hier](#). Bilder und weitere Infos gibt es auf der Seite der [ETRC](#) und bei [Truckracing.de](#) sowie bei [trucksport.tv](#).



Auf dem [Youtube-Kanal der ETRC](#) finden Sie eine englischsprachige Zusammenfassung aus Misano. Die ETRC-Europatour 2018 gastiert als nächstes Mitte Juni in Ungarn.

(29.05.2018; Foto: FIAETRC/Richard Kienberger)

Starkes Starterfeld für 2018

Truckracing scheint beliebter denn je zu sein. Nicht nur die nationalen Starterfelder in England, Frankreich und inzwischen sogar in den Niederlanden sind prächtig gefüllt, auch die Europa-League FIA ETRC ist mit 20 permanent gemeldeten Startern so gut besetzt wie selten zuvor. Selbst wenn der ein oder andere Fahrer nicht bei allen Rennen antreten wird, dürfte die per Regelwerk geforderte Mindestteilnehmerzahl von 12 Starter wohl kein Problem sein. Auch die Teamwertung gewinnt an Interesse. Sieben Paarungen haben sich bei der FIA eingeschrieben.

Insgesamt fällt auf, dass die Briten wieder Spaß an der Europameisterschaft gefunden haben. Fünf kampfstarke Insulaner auf MAN-Rennbolide sowie Buggyra-Neuzugang Oliver Janes fahren unter der Flagge des Union Jack. Doch auch die deutsche Fraktion ist erneut stark vertreten. Neben den bereits letztjährigen Akteuren Hahn, Halm, Lenz und Kursim

werden in diesem Jahr auch Rückkehrer René Reinert und Mercedes-Benz Neuzugang Steffen Faas die komplette Saison bestreiten. Auch Gerd Körber hat seine Beteiligung bei dem ein oder anderen Rennen angekündigt. Die komplette Auflistung finden Sie [hier](#).
Freuen wir uns auf eine spannende Saison 2018

(29.04.2018; Foto: Screenshot: FIA ETRC)



Das Starterfeld formiert sich langsam

Nachdem Mitte April im tschechischen Most einige Teams und Fahrer Abstimmungs- und Testfahrten unter die Räder ihrer 2018er Rennboliden genommen hatten und Pressemitteilungen in den Redaktionen eintrudelten oder auf den Teamseiten veröffentlicht wurden, verdichtet sich das diesjährige Starterfeld immer mehr. Nach jetzigem Stand treten folgende Piloten in der diesjährigen Truck-EM an:

IVECO: Jochen Hahn, Steffi Halm, André Kursim sowie Gerd Körber (Race-by-Race)

Mercedes-Benz: Norbert Kiss und Steffen Faas

MAN: Sascha Lenz, René Reinert, Antonio Albacete, Luis Recuenco, Ryan Smith und Frankie Vojtisek (Race-by-Race)

Freightliner: Adam Lacko, Oly Janes

Bis zum 26. April haben Fahrer und Teams noch Zeit sich als permanente Starter bei der FIA einzuschreiben. Ernst wird es dann ab dem 26. Mai, wenn der europäische Truck-Zirkus im italienischen Misano seine 2018er Tournee eröffnet.

(23.04.2018; Foto: Team Reinert Racing)

Steffen Faas fährt für tankpool24

Steffen Faas, der letztes Jahr zwei Einsätze für das Iveco-Team Schwabentruck fuhr, wird beim Mercedes-Benz-Team von tankpool24 den Platz von André Kursim übernehmen. Kursim fährt ja bekanntlich die kommende Saison für das neue Iveco-Team von Sven Walter. Bereits bei seinen ersten Gehversuchen in der 5,3 Tonnen-Klasse im Jahr 2017 stellte sich der 34-jährige Faas so gut an, dass er beim Mercedes-Benz-Team die komplette 2018er- Saison bestreiten wird. Davor war er auf deutlich kleineren Renngeräten, wie beispielsweise Seat Leon, VW Polo oder zuletzt KTM X-Bow, erfolgreich unterwegs. Im tankpool24-Team trifft er auf Norbert Kiss. Der äußerst ambitionierte Ungar hat noch eine Mission offen: Titel Nr. 3 bei den Racetrucks.

(14.03.2018; Quelle: Team; Foto: DK)





Steffi Halm wechselt zum Team Schwabentruck-Racing (Iveco)

Es war ja bereits bekannt, dass Steffi Halm die neue Teamkollegin von Jochen Hahn wird. Nun ist es amtlich. Steffi Halm hat beim Team Schwabentruck Racing einen Zweijahresvertrag unterzeichnet und wird in dieser Saison mit Jochen Hahn bei der Teamwertung für *Die Bullen von IVECO*

Magirus antreten. Die 33-jährige Diplom-Verwaltungswirtin hat sich schon lange dem Motorsport verschrieben. 2011 stieg sie dann erstmals in einen Racetruck des tankpool24-Teams (Mercedes-Benz). Später wechselte sie zum Team Lion-Racing (MAN), mit welchem sie in den Jahren 2012 und 2013 als erste Frau die französische Truck Meisterschaft gewinnen konnte. Ab 2014 trat Halm wieder in der Europameisterschaft an. Zunächst noch für Lion, danach für das Team von René Reinert. Und das mit Erfolg. 10 - 8 - 4 - 4 lautet die Erfolgsbilanz in Form von Endplatzierungen in der Truck EM. Mehr als ein Dutzend Podiumsbesuche, davon 4 mal ganz oben auf dem Treppchen, sind eine klare Empfehlung für 2018. Steffi Halm hat sich in der Männerdomäne Truckrace längst einen Top-Platz gesichert und das ganz ohne Frauenquote. Doch was wird aus Mr. Truckrace, der das Team Schwabentruck Racing maßgeblich mitgeprägt hat? Laut Pressemitteilung des Teams wird Gerd Körber als Gaststarter das ein oder andere Rennen für Schwabentruck in Angriff nehmen und bleibt so den vielen Fans und "seinem" Team erhalten.

(08.03.2018; Quelle und Foto: Team Schwabentruck Racing)

Neues Iveco-Team am Start

Der Logstiker Sven Walter, bisher als Sponsor und Transportpartner der Teams Hahn und Lenz bekannt, steigt 2018 mit einem eigenen Team in die Truck-Europameisterschaft ein. Unter dem vielsagendem Namen Dont Touch



Racing tritt Walter mit einem neu aufgebauten Iveco an. Der Truck stammt, wie kaum anders zu erwarten, aus der Hahnschen Racing-Schmiede. Als Fahrer konnte mit André Kursim ein junger Pilot gewonnen werden, der gerade im letzten Jahr eine tolle Performance auf den Asphalt legte und mit MAN-Pilot Sascha Lenz die „Jungen Wilden“ in der deutschen Truckrace-Szene vertritt. Wer den so frei gewordenen Sitz im Mercedes-Team von tankpool24 bekommen wird, ist noch nicht bekannt. Mit Sven Walter steigt nach René Reinert ein weiterer deutscher Großspediteur und Logistikunternehmer mit einem eigenen Team in die Truck-EM ein.

(07.02.2018; Quelle: Team-Presseinfo; Foto: DK/2017)

Provisorischer Rennkalender 2018

Misano (ITA) – 26/27 May
Hungaroring (HUN) – 16/17 June
Nurburgring (DEU) – 29 June/1 July
SlovakiaRing (SLK) – 14/15 July
Autodrom Most (CZE) – 01/02 September
Zolder (BEL) – 15/16 September
Le Mans Bugatti (FRA) – 29/30 September
Jarama (ESP) – 6/7 October

(11.10.2017; Quelle ETRC)

Sie suchen News, die keine mehr sind oder wollen einfach mal rumstöbern in der jüngeren Truck-Race-Geschichte? Dann sind Sie im [Pit-Stop-Archiv](#) genau richtig. Dort finden Sie die Pit-Stop-News der vergangenen Jahre.

Faszination TruckRace wird freundlich unterstützt von:

